

---

**MTU Aero Engines unterzeichnet Vertrag über erweitertes Kooperatives Modell aus**

- **100 Mio. € zusätzlicher Umsatz**
- **Neuer MTU-Standort in Erding**
- **Bundeswehr spart 37 Mio. €**

Bonn – Die MTU Aero Engines baut die Instandhaltung militärischer Triebwerke weiter aus. Das Unternehmen hat hierfür mit dem Bundesamt für Wehrtechnik und Beschaffung (BWB) einen Vertrag über die Erweiterung des Kooperativen Modells geschlossen. Zusätzlich zum Eurofighter-Triebwerk EJ200 werden künftig auch die Triebwerke RB199 (Tornado), J79 (Phantom) und RR250-C20 (Hubschrauber BO-105) komplett unter industrieller Führung der MTU instandgehalten. Der Vertrag, der über 10 Jahre läuft, umfasst ein Auftragsvolumen von insgesamt 370 Mio. €, davon sind rund 100 Mio. € zusätzlicher Umsatz für die MTU. Für die Bundeswehr ergeben sich Einsparungen von 37 Mio. €.

Das Kooperative Modell bündelt die bisherigen Ressourcen der MTU in München und der Luftwaffe in Erding. Es reduziert Lagerkapazitäten und verkürzt Durchlaufzeiten. Die Triebwerke RB199 und RR250-C20 werden künftig ausschließlich in Erding betreut. Das J79 wird in München instandgehalten, wo seit 2002 auch bereits das EJ200 im Kooperativen Modell bearbeitet wird.

Die Triebwerksaktivitäten der Luftwaffeninstandhaltungsgruppe 15 in Erding werden als Betriebsstätte der MTU weitergeführt. Das Unternehmen übernimmt 60 zivile Mitarbeiter der Bundeswehr. Insgesamt arbeiten am neuen MTU-Standort Erding künftig 120 Mitarbeiter – 30 Soldaten, 30 ehemalige Zivilangehörige der Bundeswehr sowie 60 Mitarbeiter, die heute bei der MTU in München tätig sind. 30 zivile Mitarbeiter der Bundeswehr wechseln von Erding zur MTU nach München. Dort sind außerdem 18 Soldaten in der militärischen Instandhaltung tätig.

„Der neue Vertrag ist ein weiteres Beispiel für die enge Zusammenarbeit der MTU mit ihrem größten Auftraggeber, der Bundeswehr“, sagte Udo Stark, Vorstandsvorsitzender der MTU Aero Engines, anlässlich der Vertragsunterzeichnung in Bonn. „Wir freuen uns, damit auch weiterhin als bevorzugter Partner der Bundeswehr praktisch alle Triebwerke der Luftwaffe zu betreuen.“

Dr. Jörg Kaempf, Hauptabteilungsleiter Rüstung im Bundesministerium der Verteidigung, betonte: „Die Kooperation ist für die Bundeswehr wirtschaftlich vorteilhaft, gewährleistet den Erhalt zwingend erforderlicher militärischer Fähigkeiten und trägt zur Beschäftigungssicherung von 60 zivilen Beschäftigten der Luftwaffe bei.“ Der Vertrag wurde im Beisein des Inspektors der Luftwaffe, Generalleutnant Klaus-Peter Stieglitz, am 16. November 2005 im Bundesministerium der Verteidigung unterzeichnet.



Die MTU Aero Engines ist mit weltweit 6.800 Mitarbeitern Deutschlands führender Triebwerkshersteller und einer der Großen der Branche. Sie ist der Systempartner für fast alle Luftfahrtantriebe der Bundeswehr und nimmt technologisch einen Spitzenplatz ein. Dabei liegen ihre Schwerpunkte bei Hochdruckverdichtern und Niederdruckturbinen, Triebwerksregelung sowie innovativen Fertigungs- und Reparaturverfahren. Gemessen am Umsatz ist die MTU der weltweit größte unabhängige Anbieter von Instandhaltungsleistungen rund um zivile Triebwerke.

Bonn, 16. November 2005

Ansprechpartner für Medienvertreter:

Michael Hauger  
Leiter Unternehmenskommunikation  
Tel.: ++ 49 89 14 89-91 13  
Fax: ++ 49 89 14 89-9 60 66

Ansprechpartner für Investoren und Analysten:

Inka Koljonen  
Leiterin Investor Relations  
Tel.: ++ 49 89 14 89-83 13  
Fax: ++ 49 89 14 89-9 50 62

*Alle Presseinfos und Fotos: <http://www.mtu.de>*

**Vorbehalt bei Zukunftsaussagen**

Diese Pressemitteilung enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese Aussagen spiegeln die gegenwärtigen Auffassungen, Erwartungen und Annahmen der Geschäftsführung der MTU Aero Engines wider und basieren auf Informationen, die der Geschäftsführung zum gegenwärtigen Zeitpunkt zur Verfügung stehen. Zukunftsgerichtete Aussagen enthalten keine Gewähr für den Eintritt zukünftiger Ergebnisse und Entwicklungen und sind mit Risiken und Unsicherheiten verbunden. Die tatsächlichen zukünftigen Ergebnisse der MTU Aero Engines und Entwicklungen betreffend die MTU Aero Engines können daher aufgrund verschiedener Faktoren wesentlich von den hier geäußerten Erwartungen und Annahmen abweichen. Zu diesen Faktoren gehören insbesondere Veränderungen der allgemeinen wirtschaftlichen Lage und der Wettbewerbssituation, die Zyklizität der Flugzeugindustrie und Risiken in Zusammenhang mit der Beteiligung der MTU Aero Engines an Konsortien für die Entwicklung und den Bau von neuen Triebwerken. Darüber hinaus können die Entwicklungen auf den Finanzmärkten und Wechselkursschwankungen sowie nationale und internationale Gesetzesänderungen, insbesondere in Bezug auf steuerliche Regelungen und Gesetze betreffend die Herstellung und den Einsatz von Triebwerken im Luftverkehr, sowie andere Faktoren einen Einfluss auf die zukünftigen Ergebnisse und Entwicklungen der MTU Aero Engines haben. Terroranschläge und deren Folgen können die Wahrscheinlichkeit und das Ausmaß von Abweichungen erhöhen.

Die MTU Aero Engines übernimmt keine Verpflichtung, die in dieser Mitteilung enthaltenen Aussagen zu aktualisieren.